

vergass! etc.). Die Wanderung nach Edle Krone (zwei Wege: entweder die Strasse — linkes Ufer — oder den „Poetenweg“ — rechtes Ufer —) in dem romantischen Weisseritzthale, welches der schäumende Fluss, die breite Strasse und die kunstvoll angelegte Eisenbahn durchziehen, ist angenehm und lohnend. Restauration Unverhofft Glück und ein Stückchen weiter hin **Edle Krone** (20 Min.), Bahnstation. Viel besuchtes Gasthaus; rechts oben das **Steigerhaus** (ehemals Silberbergbau). Bis nach **Tharandt** 1 St. Prächtige Waldperspektiven. Tharandt, siehe Register.

42.

Hainsberg — Rabenau (Alberthöhe, $\frac{3}{4}$ St.) — Rabenauer Mühle (15 Min.) — Lübau (15 Min.) — auf der Butterstrasse nach Somsdorf (1 St.) — Cossmannsdorf — Hainsberg (20 Min.), zusammen ca. $2\frac{3}{4}$ St. Weg.

Ab Altstadt-Dresden, Böhm. Bahnhof. Rückfahrkarte Hainsberg, III. Kl. 60 $\frac{1}{2}$. Ueber die Fahrt vergl. Nr. 38. Eben-
dasselbst siehe den Anfang der Partie durch den Grund des Vorholz-
baches bis auf die nach Obernaundorf führende Strasse, welche
man beim letzten Hause von Eckersdorf betritt. Wir folgen ihr
3 Min. aufwärts; dicht vor der Brücke den rechts abbiegenden
Fahrweg, der sich am Berghange hinaufwindet. Blick links auf
das malerisch im Thale liegende Obernaundorf. In 10 Min. haben
wir **Rabenau** erreicht (2800 Einw., grosse Fabrik der Deutschen
Holzindustriengesellschaft, Anfertigung von gebogenen Möbeln, haupt-
sächlich Stühlen). Auf die breite Strasse nach rechts; eine Tafel
weist uns zur **König-Alberthöhe** (10 Min.). Restauration gut.
Ballsaal. Garten. Die Höhe hiess ehemals der Galgenberg. Denk-
mal zur Erinnerung an die 300jährige Feier der Augsburger Kon-
fession. Grossartig ist die Rundschau.

Südost: Im Vordergrunde Rabenau (Kirche. Grosse Möbelfabrik); dahinter Klein- u. Grossölsa; l. über Oelsa hinaus der Wendischkarsdorfer Berg (auch Quohrener Kipse genannt; dahinter steckt der Wilisch, von hier aus nicht sichtbar); l. über die Kirche von Rabenau hinaus im Hintergrunde der Sattelberg und r. hinter der Kirche das „Waldschlösschen“ am Götzenbüschchen; dahinter die langen, dunklen Flächen der Dippoldiswalder Heide; gerade über die Fabrik hinaus der Luchberg und weiter r., über die Häuser von Neuölsa hinaus der Geising. Von Rabenau r. das tiefe Oelsathal, durch welches der Oelsenbach der Roten Weisseritz (Rabenauer Grund) zurauscht. Ueber das Oelsathal hinweg ziemlich im

Süden erblicken wir das in einem Thal-
kessel gelegene Dippoldiswalde (Kirche;
Rathaus); r. über Dippoldiswalde die
Schwarze Tellkoppe (langer, waldiger
Rücken); weiter r. über den Rabenauer
Grund hinaus, hinter dem Walde, noch
im Vordergrunde Spechtritz; r. davon,
ziemlich in gleicher Entfernung wie
dieses, Lübau (der Turm gehört zum
Schulgebäude); l. darüber Borlas; hinter
diesem der Höckendorfer Wald; über
dessen südliches Ende hinaus in der
Ferne Frauenstein (Schloss). Im Westen
die weiten Waldflächen des Tharandter
Forstes. **Nordwest:** Somsdorf (Kirche);
darüber hinaus die Windmühle von Vor-
dergersdorf. Weiter r., ziemlich im
Norden: unten im Plauenschen Grunde